

# Erst erwirtschaften, dann verteilen!

---

10 Kernthesen zur Sicherung eines erfolgreichen  
sächsischen Mittelstandes.

## Inhalt

Präambel .....	0
<b>1. Soziale Marktwirtschaft neu denken – Leistung muss belohnt werden! Für eine Kultur des Ermöglichens! .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Unser Freistaat braucht ein Digitalministerium!.....</b>	<b>2</b>
<b>3. Arbeitswelt in Zeiten der Digitalisierung aktiv gestalten! .....</b>	<b>3</b>
<b>4. Für das Leben, nicht für die Schule lernen! (Schule lebensnah gestalten).....</b>	<b>4</b>
<b>5. Sachsen liegt im Herzen Europas – die Verkehrsinfrastruktur muss das abbilden!.....</b>	<b>5</b>
<b>6. Stadt und Land sind nur gemeinsam wirtschaftlich erfolgreich – nicht nur Smart City, sondern Smart Region! .....</b>	<b>6</b>
<b>7. Der Wirtschafts- und Tourismusstandort Sachsen muss international bekannt sein!.....</b>	<b>7</b>
<b>8. Sächsische Forschung führt zu sächsischen Produkten – Innovationskultur unterstützen!. 7</b>	<b>7</b>
<b>9. „Steuererklärung – nicht auf dem Bierdeckel, sondern mit einem Mausklick“ : Mittelstandsfreundliche Verwaltung! .....</b>	<b>9</b>
<b>10. Energiekosten senken! – Energieversorgung sichern, Strukturwandel begleiten.....</b>	<b>9</b>

1 **Präambel**

2 Erst muss erwirtschaftet werden, was ausgegeben werden kann. Das ist das oberste Credo  
3 der sächsischen Wirtschaftspolitik.

4 Damit wir im **Wettbewerb um Unternehmer und Arbeitnehmer** erfolgreich sind, muss  
5 Sachsen als **Lebens- und Wirtschaftsstandort** auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein und  
6 den Anspruch besitzen, zu den erfolgreichsten europäischen Regionen zu gehören.

7 In der staatlichen und kommunalen Verwaltung sowie in der Wirtschaft wollen wir uns die  
8 Besten zum Vorbild nehmen!

9 Das bedeutet:

- 10 • innovative Unternehmen in Handwerk, Gewerbe, Industrie und
- 11 Dienstleistungssektor sowie eine zeitgemäße Unternehmenskultur,
- 12 • attraktive Löhne,
- 13 • leistungsfähige Verkehrssysteme,
- 14 • ein modernes Schulsystem mit hervorragender Bildungsinfrastruktur,
- 15 • gute Kinderbetreuung,
- 16 • eine verlässliche Dateninfrastruktur sowie nicht zuletzt
- 17 • eine Verwaltung, die sich als Dienstleister gerade auch der KMU versteht und klar
- 18 auf Entbürokratisierung setzt!

19

20 **Wir sehen daher die folgenden Leitthemen für die sächsische Wirtschaftspolitik der**  
21 **nächsten Jahre. Nur einen Teil können wir unmittelbar in Sachsen gestalten. Hier muss**  
22 **gelten: In Sachsen handeln und von Sachsen aus auf Berlin und Brüssel einwirken!**  
23 **Wirtschaftspolitik muss als Querschnittspolitik verstanden werden und ist Grundlage**  
24 **für alles andere!**

25 **Wir wollen, dass Sachsen die mittelstandsfreundlichste Region Europas wird!**

26 **Wir wollen, dass Sachsen das Land der Chancen ist, in dem mutige Ideen systematisch**  
27 **unterstützt werden!**

28 **Wir wollen, dass Sachsen ein Land ist, in das Fachkräfte mit Begeisterung kommen.**

29 **Auf Sachsen können wir stolz sein. Dieses Signal wollen wir in die Welt senden!**

30 Wir wollen die geschaffenen Grundlagen in Sachsen nutzen, um diese Ziele zu erreichen  
31 und Sachsen zu einer der wirtschaftlich erfolgreichsten Regionen in Europa  
32 weiterzuentwickeln.

33 **Den staatlichen Institutionen kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu:**

34 **Sie können noch stärker als bisher als Ermöglicher fungieren!**

35 **1. Soziale Marktwirtschaft neu denken – Leistung muss belohnt werden! Für eine**  
36 **Kultur des Ermöglichs!**

37

38 Worum es uns geht:

39 Soziale Marktwirtschaft lebt von der Initiative des Einzelnen, bei gleichzeitiger  
40 Verantwortung für das Gemeinwesen. Dabei gilt jedoch: Erst muss erwirtschaftet werden,  
41 dann kann – sozial gerecht - verteilt werden! **Gesellschaft, Bildungssystem und Politik**  
42 **müssen verantwortungsvolles Unternehmertum sowie berufliches und ehrenamtliches**  
43 **Engagement fördern und fordern** – wir brauchen neue Vorbilder!

44 Für uns bedeutet dies konkret: Wer sich engagiert, wird belohnt, wer ein Handicap hat,  
45 wird gefördert, und alle Kinder – unabhängig von ihrer Herkunft – müssen die gleichen  
46 Chancen haben. Wer Hilfe braucht und ehrlich um wirtschaftliche Unabhängigkeit kämpft,  
47 wird unterstützt. **Eigenes Engagement wird bestärkt und Hilfe zur Selbsthilfe**  
48 **gewährleistet.** Wir wollen die Grundlage dafür legen, dass jeder Einzelne für sich selbst  
49 Verantwortung übernehmen kann!

50 **Mittelständische Unternehmen verkörpern diese Ideale in besonderem Maße** und  
51 verdienen daher die hervorgehobene Wertschätzung unserer Gesellschaft. Hierfür ist es  
52 unabdingbar, Selbständigkeit und Unternehmertum in allen Bereichen der Gesellschaft  
53 positiv darzustellen und die zentrale Bedeutung dieser Werte zu vermitteln.

54

55 Was wir fordern:

56 Engagement – sei es als Unternehmer oder in der Gesellschaft – muss belohnt werden!  
57 Diese Wertschätzung muss sich in den gesetzlichen Regelungen widerspiegeln.

58 Wir treten für ein faires, Leistung belohnendes Sozial- und Steuersystem ein.  
59 **Erwerbseinkommen muss gegenüber Transferleistungen belohnt werden.** Wir setzen  
60 uns ebenso für ein mittelstandsfreundliches Sachsen ein, das die unternehmerische  
61 Eigeninitiative vor staatlicher (Über-) Reglementierung schützt und das  
62 Subsidiaritätsprinzip beachtet. Wir stehen für **Planungssicherheit und Verlässlichkeit**  
63 wirtschaftspolitischer Entscheidungen. Dagegen stellen wir uns gegen Adhoc-  
64 Entscheidungen und abrupte politische Kurswechsel bei langfristig erarbeiteten  
65 Positionen. Dazu gehören flexiblere Investitionen in dynamische Unternehmen sowie die  
66 Bereitstellung von Wagniskapital, ebenso wie eine „**Kultur der nächsten Chance**“,  
67 schließlich ist die unternehmerische Betätigung immer mit einem gewissen Risiko  
68 verbunden.

69

70 **2. Unser Freistaat braucht ein Digitalministerium!**

71

72 Worum es uns geht:

73 Die Koordinierung des Breitbandausbaus zwischen Kommunen, Landkreisen und Land ist  
74 immer noch völlig unzureichend! Dabei hat der Staat über die Gestaltung von  
75 Rahmenbedingungen entscheidenden Einfluss darauf, wie gut der digitale Strukturwandel  
76 gelingt. Hier sind ganzheitliche Konzepte aus einem Guss zusammenzuführen und  
77 bereichsübergreifend zu gestalten, denn **Digitalisierung ist mehr als Breitbandausbau!**

78 So ist eine schnelle Datenübertragung nur die Grundlage zukünftiger Arbeitsprozesse,  
79 während die eigentliche **Herausforderung in der gekonnten Digitalisierung der**  
80 **wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen** und der durch sie möglichen  
81 besseren Verbindung von Stadt und Land, sowie der Digitalisierung der Verwaltung liegt.  
82 Aus diesem Grund ist es beim künftigen Mobilfunkstandard 5G von entscheidender  
83 Bedeutung, dass auch die ländlichen Räume versorgt werden.

84 Erste Priorität in Sachen „Digital“ sollte dennoch die Frage haben, in welchen  
85 Rahmenbedingungen hierzulande **digitale Champions** von Weltniveau entstehen können.  
86 Bestehende gesetzliche Regelungen (auch jüngere wie die DSGVO) sollten hinterfragt  
87 werden, inwieweit sie noch zu den Möglichkeiten des digital vernetzten Zeitalters passen  
88 oder ob sie vielmehr einen Standortnachteil darstellen. Bisherigen staatlichen Initiativen in  
89 Bund und Ländern mangelt es angesichts der gewaltigen Herausforderungen eines  
90 inhaltlich ganzheitlichen Standortkonzeptes für das digital vernetzte Zeitalter. In der  
91 politischen Durchsetzung fehlt es außerdem an entsprechender Unterstützung von  
92 externem Know-how – ehrenamtliche Beiräte reichen für diese komplexe Herausforderung  
93 nicht aus!

94

95 Was wir fordern:

96 Wir fordern einen sächsischen Digitalminister zur Koordinierung unserer  
97 Digitalisierungsprozesse, insbesondere beim Breitbandausbau und der Digitalisierung in  
98 der Verwaltung sowie als Ansprechpartner für in- und ausländische Unternehmen. Durch  
99 **ein Digitalministerium, das ganzheitlich und bereichsübergreifend agiert**, können der  
100 Breitbandausbau effektiver gestaltet und optimale Rahmenbedingungen für die  
101 Entstehung digitaler Champions geschaffen werden. Gleichsam wirken wir auf ein  
102 **Überprüfen hinderlicher gesetzlicher Bestimmungen** (auch solche die auf Bundes- oder  
103 EU-Ebene entstehen oder bereits entstanden sind), wenn diese keinen Standortvorteil  
104 darstellen.

105 Es gilt zudem: Der inhaltlichen Fach- und Umsetzungskompetenz bei der digitalen  
106 Transformation muss der entscheidende Spielraum geschaffen werden! Um dies zu

107 erreichen gilt es, zusammen **mit einem Fachgremium aus Start-ups und etablierten**  
108 **Experten aus dem Bereich der digitalen Transformation, Digital-Kompetenzcenter**  
109 **aufzubauen**, die innerhalb und außerhalb des Digitalministeriums die digitale  
110 Transformation unterstützen. Dabei müssen auch Wissenschaft und Wirtschaft enger  
111 verknüpft werden, sodass Innovationen besser gefördert werden können.

112

### 113 **3. Arbeitswelt in Zeiten der Digitalisierung aktiv gestalten!**

114

115 Worum es uns geht:

116 Die Digitalisierung verändert Arbeitswelt und Berufsbilder, jedoch dürfen wir nicht  
117 vergessen, dass Digitalisierung dem Menschen dienen muss. Unternehmer und  
118 Arbeitnehmer müssen in ihrem **Engagement für lebenslanges Lernen und eine**  
119 **veränderte Arbeitswelt** unterstützt und für den digitalen Arbeitsmarkt qualifiziert  
120 werden! In diesem Zusammenhang gilt es die juristischen, gerade auch arbeitsrechtlichen  
121 Rahmenbedingungen an die neuen technologischen Gegebenheiten anzupassen.

122 Zudem werden **viele Wertschöpfungsprozesse in der Zukunft standortunabhängig** sein.  
123 Hierin birgt sich ein großes Potenzial für unseren Freistaat, um städtische und ländliche  
124 Regionen besser zu verbinden. Es muss zudem unser Ziel sein, bestehende Potentiale an  
125 Fachkräften bei Schul-, Ausbildungs- und Studienabbrechern sowie Rückkehrern zu  
126 erschließen. Dies gelingt uns nicht zuletzt durch die weitere Erhöhung der Vereinbarkeit  
127 von Familie und Beruf sowie durch die Nutzung qualifizierter Zuwanderung.

128

129 Was wir fordern:

130 Wir wollen **digitale Kompetenzen zum Bildungsstandard machen**: Das Verständnis  
131 darüber, wie die digitale Welt funktioniert und der reflektierte Umgang mit digitalen  
132 Plattformen und Inhalten sind die wesentlichsten Bildungsziele bei der Vermittlung  
133 digitaler Kompetenzen. Sie sollten in Form von Bildungsstandards definiert und  
134 insbesondere die Förderung der Programmierfähigkeit in die Curricula integriert werden!  
135 In diesem Zusammenhang gilt es auch die Schulen an diesen digitalen Wandel anzupassen.  
136 Grundlage für die Erreichung dieser Ziele ist die **Ausstattung aller Berufsschulen und**  
137 **allgemeinbildenden Schulen mit zeitgemäßen Lehr- und Lernmaterialien sowie mit**  
138 **leistungsfähigen Breitbandanschlüssen!** Allerdings reicht das reine Bereitstellen von  
139 digitaler Infrastruktur hierbei nicht aus. Entscheidend ist vielmehr die **Vermittlung von**  
140 **digitalen Kompetenzen, insbesondere von Codier- und Programmierfähigkeiten.** Nur  
141 auf diese Weise können wir mit unserem Bildungssystem die Chancen der Digitalisierung  
142 nutzen. So unterstützt die Digitalisierung die zeitgemäße Pädagogik und Didaktik, indem  
143 sie individualisiertes Lernen und Lehren ermöglicht und somit die Grundlage für

144 selbstbestimmtes, lebenslanges Lernen und neue Arbeitsformen und – Modelle legt. In  
145 diesem Zusammenhang gilt es **Arbeitszeitmodelle zu modernisieren sowie die**  
146 **Einführung flexibler Rentenmodelle zu unterstützen.**

147

#### 148 **4. Für das Leben, nicht für die Schule lernen! (Schule lebensnah gestalten)**

149

150 Worum es uns geht:

151 Unser Ziel ist es die Spitzenposition des sächsischen Bildungssystems innerhalb  
152 Deutschlands zu bewahren und eine qualitativ hochwertige Unterrichtsabdeckung zu  
153 gewährleisten bzw. wiederherzustellen. Kindergärten und Schulen sollen Kinder und  
154 Jugendliche bestmöglich auf das spätere Berufsleben vorbereiten und damit den  
155 Fachkräftemangel vermindern. In Zukunft wird das Berufsleben zunehmend durch eine  
156 **interdisziplinäre digitalisierte Arbeitswelt in Handwerk, Gewerbe und Industrie**  
157 geprägt sein. Die Schulen müssen an diese neuen Anforderungen angepasst werden!

158

159 Was wir fordern:

160 Die Umsetzung pädagogischer Konzepte zur Unterstützung von Entdeckergeist und  
161 Neugierde für MINT-nahe Fragen in der frühkindlichen Betreuung. Zudem ist eine  
162 **fächerübergreifende Integration des Themas Wirtschaft in die Lehrpläne aller**  
163 **Bildungsbereiche** notwendig, ebenso wie die regelmäßige wirtschaftsbezogene  
164 Weiterbildung von Lehrern aller Fachrichtungen. Außerdem fordern wir die  
165 Wiedereinführung der Fachverpflichtung für das Schulfach „Wirtschaft-Technik-Haushalt“  
166 in den zehnten Klassen der Oberschulen!

167 Ferner wollen wir Maßnahmen zur **Stärkung der dualen Ausbildung, der Oberschulen**  
168 **und der Berufsorientierung** anschieben und deren Image aufwerten. Darunter zählen  
169 nicht nur die Einführung eines Bildungs- und vor allem eines Azubitickets sowie eine  
170 zentrale Berufsschulnetzplanung, sondern auch die Schaffung eines Wettbewerbs  
171 „Berufsorientierung“. Dieser gemeinsam mit Wirtschafts- und Unternehmensverbänden zu  
172 organisierende Wettbewerb soll jene Schulen prämiieren, die das beste Angebot für die  
173 Berufsorientierung sächsischer Schülerinnen und Schüler präsentiert. Ebenso streben wir  
174 eine hohe Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Schularten an, sodass jeder Schüler  
175 in das für ihn optimale Lernumfeld wechseln kann.

176

177 **5. Sachsen liegt im Herzen Europas – die Verkehrsinfrastruktur muss das abbilden!**

178

179 Worum es uns geht:

180 Die Attraktivität Sachsens für Arbeitnehmer und Unternehmen hängt davon ab, wie gut  
181 Sachsen mit Bahn, Auto und Flugzeug erreichbar ist, und wie gut die Verknüpfungen im  
182 Lande funktionieren. Gleichzeitig ist der Güterverkehr ein Grundpfeiler für eine  
183 erfolgreiche sächsische Wirtschaft, ebenso wie die Berücksichtigung der Anforderungen  
184 von Unternehmen an moderne Logistik sowie der Aufbau von Logistikclustern. **Wir**  
185 **brauchen daher ein integriertes Verkehrskonzept**, welches kluge Schnittstellen zwischen  
186 den Verkehrsträgern und schnelle Verbindungen zwischen den Metropolen und den  
187 ländlichen Regionen sichert. Die Verkehrsinfrastruktur muss dabei so entwickelt und  
188 genutzt werden, dass städtischer und ländlicher Raum näher zueinander rücken, d.h. wir  
189 müssen **schnelle Verbindungen zwischen den Metropolen und den ländlichen Regionen**  
190 **sichern.**

191

192 Was wir fordern:

193 Wir fordern ein abgestimmtes und kundenfreundliches Tarifsystem beim regionalen  
194 Schienenverkehr im Freistaat Sachsen und eine Straffung der Struktur der Aufgabenträger.  
195 Wir erwarten die **Einführung eines integralen Taktfahrplans für Straße und Schiene**  
196 **sowie ein einfaches, verbundraumübergreifendes, einheitliches und**  
197 **kundenfreundliches Tarifsystem beim ÖPNV** im Freistaat Sachsen. Dazu gehört auch der  
198 digitale Vertrieb von Fahrkarten. Gleichsam fordern wir eine Straffung der Struktur der  
199 ÖPNV-Zweckverbände. Sachsen braucht ein verbundraumübergreifendes  
200 PlusBus/TaktBus-Netz, wie von der ÖPNV-Strategiekommission im Abschlussbericht  
201 beschrieben. Die Verkehre mit Bahn, Bus und anderen Verkehrsträgern müssen vertaktet  
202 und vernetzt werden. Nur so gelingt eine Verkehrspolitik für die Zukunft.

203 **Die grenzüberschreitenden Bahnverkehre sind auszubauen**, insbesondere die  
204 Schnellzugverbindung von Frankfurt über Leipzig und Dresden bis nach Krakau sowie die  
205 Verbindung Berlin-Görlitz-Krakau. Vorrangig dabei ist die Streckenelektrifizierung von  
206 Dresden nach Görlitz, von Cottbus nach Görlitz sowie von Plauen nach Bad Brambach,  
207 welche neben der großen Neubaustrecke von Dresden nach Prag, insbesondere auch für  
208 den Güterverkehr zu realisieren sein wird. In Hinsicht auf die Anbindung der  
209 Wirtschaftsregion Chemnitz/Zwickau an einen attraktiven verlässlichen Fernverkehr, stellt  
210 zudem die Elektrifizierung der Bahnstrecke Chemnitz-Leipzig mit einer Streckenführung  
211 der IC/ICE-Verbindungen über Bad Lausick anstatt über Borna ein vordringliches Ziel dar.  
212 Weiterhin müssen die gute **Straßeninfrastruktur in Sachsen erhalten sowie die**  
213 **Planungs- und Umsetzungsverfahren bestehender Straßenbauprojekte beschleunigt**  
214 **werden** (z.B. der Abschluss der B 178n sowie die Realisierung der B 169 zwischen Salbitz  
215 und der BAB 4). Zudem müssen neue wichtige Infrastrukturprojekte forciert werden, wie  
216 beispielsweise der Ausbau der BAB 4 zwischen Dreieck Nossen und dem Dreieck Dresden

217 Nord (sowie perspektivisch bis nach Bautzen) oder die Erweiterung der B 178 von BAB 4-  
218 AS Weißenberg bis zur BAB 15 in Brandenburg.

219 Eine hohe Priorität messen wir zudem der Weiterentwicklung des Logistikclusters rund um  
220 Leipzig bei. Dazu gehört auch die Erweiterung des Flughafens Leipzig/Halle nach dem  
221 Koalitionsvertrag der Bundesregierung. Durch die Ausweitung des Investitionsprogramms  
222 „Brücken in die Zukunft“ wollen wir außerdem die finanziellen Spielräume für die  
223 kommunale Verkehrsinfrastruktur sichern.

224 Im Sinne einer multimodalen Verkehrsinfrastruktur gilt es überdies die Möglichkeiten  
225 alternativer Antriebe, der E-Mobilität sowie der rollenden Landstraße zu nutzen. Letzteres  
226 gilt insbesondere in Hinsicht auf die Entlastung der sächsischen BAB vom  
227 Schwerlastverkehr. **Sachsen soll Musterland von neuen Technologien im Bereich**  
228 **Verkehr und Infrastruktur werden!** Weitere Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang  
229 die Erweiterung der Kontrollmöglichkeiten von Polizei und BAG sowie die Einführung von  
230 Verkehrslenkungssystemen, so wie sie bereits heute u.a. in Tirol angewendet werden.  
231 Zudem fordern wir eine intensivere Förderung von alternativen Antrieben, neuen  
232 Bedienformen im ÖPNV sowie die Einrichtung von Teststrecken mit dem Ziel der  
233 Erforschung und Entwicklung der Bereiche autonomes Fahren und Verkehrssysteme der  
234 Zukunft.

235

236 **6. Stadt und Land sind nur gemeinsam wirtschaftlich erfolgreich – nicht nur Smart**  
237 **City, sondern Smart Region!**

238

239 Worum es uns geht:

240 Städtischer und ländlicher Raum bilden einen gemeinsamen Organismus und können nur  
241 im Verbund wirtschaftliche Stärke entwickeln. Zusammen bilden sie einen attraktiven  
242 Wohn- und Arbeitsort und etablieren sich als Destination für Tourismus und  
243 Unternehmen. Daher treten wir für eine **Unterstützung der wirtschaftlichen Dynamik**  
244 **insbesondere im ländlichen Raum ein.** Eine ganzheitliche Wirtschaftspolitik für den  
245 ländlichen und städtischen Raum verkürzt Wege durch eine gute Verkehrs- und  
246 Dateninfrastruktur sowie durch deren intelligente Nutzung.

247

248 Was wir fordern:

249 **Die Zusammenarbeit von städtischen und ländlichen Räumen muss in**  
250 **Metropolregionen vertieft werden,** sodass die eigenen Stärken gemeinsam vermarktet  
251 und ausgebaut werden können. Außerdem braucht der ländliche Raum neben einer  
252 effektiven Verkehrsinfrastruktur auch eine funktionierende Bildungslandschaft (ggf.  
253 unabhängig von starren Klassenteilerzahlen). Die Möglichkeiten der Vernetzung zwischen

254 Bürgern, Unternehmen und öffentlichen Institutionen durch moderne  
255 Informationstechnologien in Verbindung mit der zu erwartenden autonomen Mobilität  
256 sollen in Form einer Beispiel-Region („**Smart Region Saxony**“) entwickelt werden und  
257 maßstabsetzend für die künftige Gestaltung von Wirtschaft, Handel, Gesundheitswesen  
258 und Verwaltung werden. Dort wo es möglich und angemessen ist, streben wir zudem eine  
259 bevorzugte Ansiedlung sozialer Einrichtungen und öffentlicher Verwaltungen abseits der  
260 Ballungszentren an. Wir fordern die gezielte Förderung von im ländlichen Raum ansässigen  
261 kleinen und innovativen Unternehmen sowie die Unterstützung einer wettbewerbsfähigen  
262 Landwirtschaft mit verarbeitenden Betrieben und Vertriebskanälen.

263

## 264 **7. Der Wirtschafts- und Tourismusstandort Sachsen muss international bekannt** 265 **sein!**

266

267 Worum es uns geht:

268 Sachsen ist Teil einer europäischen und internationalen Wirtschaftsordnung, nur dank ihr  
269 kann es seinen Wohlstand ausbauen. Sie basiert auf offenen Märkten und einem an  
270 Leistung und Innovation ausgerichteten Handeln. Darüber hinaus ist **Sachsen ein**  
271 **Wirtschafts-, Forschungs- und Kulturstandort mit TOP-Potenzial**, aber dieses Potenzial  
272 ist nicht bekannt genug.

273

274 Was wir fordern:

275 **Wir fordern die Entwicklung einer Sächsischen Außenwirtschaftsstrategie**, die klare  
276 Zielformulierungen (Länder, Regionen, Branchen), zeitliche Entwicklungsziele und  
277 Zielgruppen enthält sowie die Maßnahmen, Aktivitäten und Verantwortungen zur  
278 Erreichung dieser Ziele konkret definiert! Aus diesem Grund wollen wir die  
279 Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) durch eine zentrale Koordinierungsstelle in der  
280 Sächsischen Staatskanzlei stärken. Die AWIS sollte federführend bei der Umsetzung von  
281 Maßnahmen der zu erarbeitenden Außenwirtschaftsstrategie sein. Zudem muss die  
282 Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) durch eine **Steigerung von Marketingaktivitäten**,  
283 die Konzentration auf zukunftsfähige Kernbranchen und eine Verbesserung der  
284 Kooperation mit anderen Wirtschaftsförderern weiterentwickelt werden! Ferner müssen  
285 die überregionale Vermarktung des Tourismus-, Wirtschafts- und Lebensstandort Sachsen  
286 aufeinander abgestimmt sein: Wir brauchen eine leistungsfähigere und nach innen und  
287 außen besser wahrnehmbare Imagekampagne sowie eine stärkere landkreisübergreifende  
288 Zusammenarbeit in der Gestaltung und Vermarktung des Standortes! Dies erleichtert  
289 insbesondere auch die Gewinnung von Fachkräften.

## 290 **8. Sächsische Forschung führt zu sächsischen Produkten – Innovationskultur** 291 **unterstützen!**

292

293 Worum es uns geht:

294 **Wir wollen Sachsens Innovationskultur weiterentwickeln und setzen uns daher dafür**  
295 **ein, dass Sachsen eine Innovationsagentur bekommt.** Der Technologietransfer zwischen  
296 KMU, Start Ups und Forschungseinrichtungen muss beschleunigt und vereinfacht werden.  
297 Wir brauchen Mut für die Umsetzung neuer Unternehmensideen- die Einführung des  
298 Starfögs soll das unterstützen, ebenso wie eine Kultur der zweiten Chance, in der auch  
299 Misserfolge als notwendiger Bestandteil des Fortschritts anerkannt werden.

300

301 Was wir fordern:

302 Wir fordern die Schaffung eines **Strategiefonds**, der aus Mitteln des Sächsischen  
303 Ministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie des Sächsischen Ministeriums für  
304 Wirtschaft und Arbeit gespeist wird. Dieser Fonds soll für **strategische Projekte im**  
305 **Bereich der Forschung** verwendet werden und die Kooperation von Unternehmen und  
306 Hochschulen verbessern sowie Vorsorge für die nach 2020 drastisch reduzierten EU-  
307 Strukturfondsmittel schaffen. An dieser Stelle gilt es die Maßnahmen umzusetzen, die in  
308 der **Sächsischen Innovationsstrategie von 2013** festgelegt wurden. Es müssen daher  
309 Zielstellungen und Vorgaben zwischen den Hochschulen und dem Freistaat Sachsen  
310 vereinbart werden, die eine stärkere Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen  
311 forcieren. Hinzu kommen von der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und  
312 Unternehmen abhängige Mittelzuwendungen und Boni-Gewährungen an die Lehrstühle  
313 sowie eine systematische Erfolgskontrolle.

314 **Die Innovationsplattform futureSAX ist zur Innovationsagentur auszubauen.** Ziel ist es  
315 dabei, die Transferbüros der Forschungsinstitute zu koordinieren, Patente besser zu  
316 kommerzialisieren und den Austausch zwischen den Forschungseinrichtungen zu  
317 optimieren. Außerdem wollen wir die **erfolgreiche Cluster-Politik fortführen und**  
318 **Schlüsseltechnologien weiterhin bestmöglich unterstützen.** Hierzu sollen  
319 Forschungsfördermaßnahmen gesichert und vereinfacht werden, indem z.B. bei der  
320 Maßnahme *Innoexpert* die vier verschiedenen Bausteine zu einem Innoexpert  
321 zusammengefasst und mit nur einem Antrag ermöglicht werden. Alle Programme sind  
322 zudem grundsätzlich technologieoffen und unbürokratisch auszugestalten!

323

324 **9. „Steuererklärung – nicht auf dem Bierdeckel, sondern mit einem Mausklick“:**  
325 **Mittelstandsfreundliche Verwaltung!**

326

327 Worum es uns geht:

328 Am besten werden Unternehmen durch den Wegfall unsinniger bürokratischer Auflagen  
329 gefördert, daher unterstützen wir umfassende Maßnahmen und Strategien, um  
330 Unternehmer in Sachsen deutlich und langfristig von bürokratischen Hürden zu entlasten.  
331 **Entbürokratisierung und Digitalisierung können den Staat auf dem Weg zum**  
332 **Dienstleister für Unternehmer und Bürger voranbringen**, und wir brauchen hier  
333 sichtbare Leuchtturmprojekte!

334

335 Was wir fordern:

336 Neben der **Schaffung einer Vorzeiginstitution für erfolgreiche Entbürokratisierung**  
337 (durch ein Pilotprojekt an einer sächsischen Hochschule) sowie der Weiterentwicklung des  
338 Sächsischen Normenkontrollrates und dessen Wirksamkeit, kann dies durch das **Prinzip**  
339 **„One in, two out“** erreicht werden. Für jede neue Auferlegung von Bürokratiepflichten an  
340 Unternehmen muss an anderer Stelle der doppelte Erfüllungsaufwand eingespart werden.

341 Unternehmen brauchen für ihre Investitionsentscheidungen **schnelle, verlässliche**  
342 **Genehmigungsverfahren**. Insbesondere bei schwierigen und komplexen Vorhaben etwa  
343 im Bereich Umwelt- oder Gentechnologie müssen daher die Kompetenzen im Freistaat  
344 gebündelt werden. Gleichzeitig müssen im Bereich der Gewerbebeanmeldungen und der  
345 Unternehmensgründungen, bei Förderverfahren sowie im Baurecht **zentrale und**  
346 **einheitliche Zuständigkeiten (sog. One-Stop-Shops)** auf Behörden- bzw.  
347 Ansprechpartnerebene implementiert werden.

348

349 **10. Energiekosten senken! – Energieversorgung sichern, Strukturwandel begleiten.**

350

351 Worum es uns geht:

352 Sachsen soll auch in Zukunft ein Land mit moderner und zugleich verlässlicher  
353 Energieerzeugung sein. Große Potenziale stecken hierbei neben der Brückentechnologie  
354 Braunkohle in der dezentralen Energieerzeugung und der Sektorkopplung. Notwendig  
355 sind ein **technologieoffener Wettbewerb in der Energiewirtschaft** und der Ausschluss  
356 von Monopolisierung. Die derzeitige Überregulierung der Energiewirtschaft muss beendet  
357 werden. Stattdessen müssen **marktwirtschaftliche Prozesse** in allen Bereichen der  
358 Energiewirtschaft sowie insbesondere bei der Dekarbonisierung und dem Ausbau der

359 Erneuerbaren Energien gestärkt werden. Unser Ziel muss eine ausgewogene  
360 Wirtschaftsstruktur sein, die krisenresistent ist und keine Monokulturen fördert.  
361 Grundvoraussetzung für einen solch gelungenen Strukturwandel ist eine funktionierende  
362 Infrastruktur. So muss insbesondere der Strukturwandel der Braunkohle durch geeignete  
363 Maßnahmen begleitet werden.

364

365 Was wir fordern:

366 Wir fordern daher die **Energiewirtschaft zu digitalisieren** und anstelle von ineffizienten  
367 Subventionen marktwirtschaftliche Prozesse zu implementieren! Die „Smart Region  
368 Saxony“ sollte auch ein Beispiel für die moderne Organisation von  
369 Energiedienstleistungen sein. Wir setzen uns für die Schaffung von rechtssichernden  
370 Rahmenbedingungen ein, um die wachsende Volatilität der Erzeugung aufzufangen.  
371 Ebenso müssen Instrumente eingeführt werden, mit denen die **Energieeigenerzeugung**  
372 **für Unternehmen attraktiver gestaltet** werden können. Belastungen der Eigenerzeugung  
373 durch die EEG-Umlage müssen reduziert bzw. ganz abgeschafft werden. Durch eine  
374 **Reform der Netzentgeltstruktur** können zudem Unternehmen entlastet werden, sodass  
375 bei Bezugsspitzen in Zeiten hoher Einspeisung keine erhöhten Netzentgelte gezahlt  
376 werden müssen. Nicht zuletzt wollen wir **Energieeffizienzmaßnahmen fördern**, indem  
377 diese beispielsweise im Rahmen der besonderen Ausgleichsregel der EEG-Umlage  
378 vergünstigt werden.